



Trauungskirche

Die kirchliche Trauung findet sehr oft in der Pfarrkirche des Wohnorts der Braut oder des Bräutigams statt. Eine Ausnahme macht Balzers, denn dort wird meist in der Maria-Hilf-Kapelle in Mäls geheiratet. Häufig kirchlich geheiratet wird heute auch in den Kapellen Dux in Schaan, Ebenholz in Vaduz, St. Mamerta in Triesen und in der Marienkapelle von Triesen. Beliebt sind zudem die Kapellen im Alpengebiet; es sind dies die Kapellen auf Masescha, im Steg und in Malbun. Falls Braut oder Bräutigam einem Musikverein angehört, spielt letzterer bei der Hochzeit auf. Meist erhält das Brautpaar einen Teller oder eine Tafel als Erinnerung an die Hochzeit. Es ist von Vorteil, wenn man sich bereits einige Monate vor der Hochzeit Gedanken über den Wunschtermin und die Örtlichkeit macht. Bei diesen Überlegungen spielt auch die Anzahl der Gäste eine grosse Bedeutung. Für die Reservation einer Kapelle oder Kirche sollte sich das Brautpaar so früh als möglich mit dem Trauungspfarrer in Verbindung setzen.



Zeremonie

Bei der katholischen Eheschliessung werden die Brautleute in der Trauungskirche vom Geistlichen empfangen und zum Betschemel vor dem Altar begleitet. Nach dem Wortgottesdienst fragt der Pfarrer die Brautleute, ob sie willens seien, die Ehe miteinander einzugehen. Dann segnet der Priester die beiden Trauringe, und die Brautleute stecken sie sich gegenseitig an den Finger, nachdem sie einander das Ja-Wort gegeben haben. Die Trauringe sollen ihnen Zeichen der Kraft und der Stärke und der unerschöpflichen Geduld sein. Anschliessend beginnt die Eucharistiefeier. Am Schluss wünscht der Priester als erster dem Brautpaar Gottes Segen auf dem Ehweg. Der Trauungsgottesdienst wird von Orgelspiel oder andern Musikdarbietungen mitgestaltet. Sehr persönlich wird eine Trauzeremonie, wenn die Fürbitten von den Hochzeitsgästen vorgetragen werden.



Spalierstehen

Alle Hochzeitsbräuche sind voll von bildhaften Momenten. Zu ihnen zählt auch das Spalierstehen. Der Auszug des Brautpaares aus der Kirche oder dem Zivilstandsamt unter dem Spalier von Freunden, Arbeitskollegen und Vereinskameraden ist immer ein besonderes Ereignis. Spalierstehen wird als ehrenvolle Geste betrachtet, die für die Frischvermählten meistens einen Überraschungseffekt hat und viel zur glücklichen Stimmung einer Hochzeit beiträgt. Damit das Brautpaar aber wirklich überrascht werden kann, sollte man für die vielfach sehr aufwändigen und mitunter geräuschvollen Vorbereitungen einen anderen Ort als den Vorplatz des Zivilstandsamts oder der Kirche wählen. Der Lärm beim Aufpumpen der farbigen Luftballone in Herzenform kann die besinnliche Stimmung während der Trauungzeremonie in der Kirche oder im Zivilstandsamt stören.



Hochzeitglückwünsche

Nach der kirchlichen oder zivilen Trauung wird dem strahlenden Brautpaar vor der Kirche oder dem Zivilstandsamt zuerst von der Familie, dann von den Verwandten und Freunden, deren Augen oft von Tränen der Rührung und Freude feucht sind, alles Gute und Gottes Segen gewünscht. Wenn so viele Menschen gemeinsam etwas wünschen und ersehnen, bildet sich zweifellos eine neue Kraft. Diese wird sich in der Erfüllung der Wünsche zeigen, sofern die Brautleute bereit sind, auch das Ihre beizutragen. Nach den Hochzeitglückwünschen und der Entgegennahme von Gratulationskarten und kleineren Geschenken ist für das Brautpaar vielfach noch ein kurzer Fototermin angesagt, bevor es dann zum Apéro, «Zvieri» oder Abendessen weitergeht.